

Das Winterhalbjahr 2008/2009

(November 2008 bis April 2009)

Mafo-News 12/2009

Oberösterreich Tourismus

Mag. Brigitte Reisenauer

Tourismusentwicklung - Marktforschung/Statistik

Freistädter Straße 119, 4041 Linz

Tel: (+43 732) 72 77-136

Fax: (+43 732) 72 77 9-136

e-mail: brigitte.reisenauer@lto.at

www.oberoesterreich-tourismus.at



www.oberoesterreich.at

LANDSCHAFTEN
FÜR LEIDENSCHAFTEN



INHALTSVERZEICHNIS:

1. Die Tourismusedwicklung.....	3
2. Die monatliche Verteilung.....	4
3. Die Herkunftsländer.....	5
4. Die Unterkunftsarten.....	9
5. Die Bundesländer.....	10
6. Übersicht der 20 ankunfts- und nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2008/09	11

1. Die Tourismusedwicklung

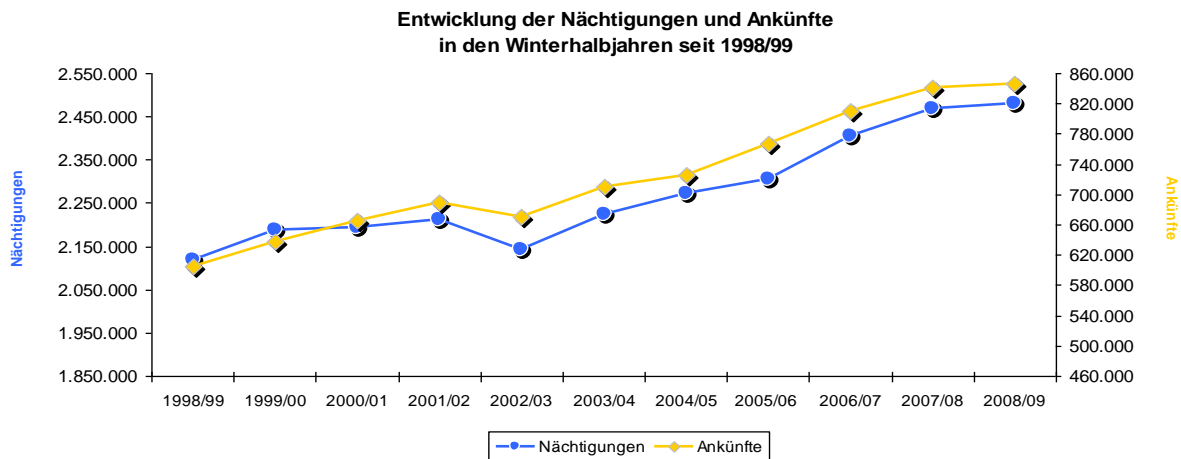
Die Wintersaison 2008/2009 verlief für Oberösterreichs Tourismusbranche sehr zufriedenstellend: Insgesamt wurden **846.778 Gästeankünfte** und **2.480.577 Nächtigungen** registriert. Basierend auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres und trotz des aktuell schwierigen Umfelds mit Finanz- und Wirtschaftskrise bedeutet diese nochmalige Steigerung (+ 0,6% bei den Ankünften, + 0,4% bei den Nächtigungen) das **beste Ergebnis seit Aufzeichnung der Tourismusstatistik!**

Die **Aufenthaltsdauer** der Gäste in unserem Bundesland betrug durchschnittlich 2,9 Tage.

Tabelle 1: Tourismusedwicklung in den Winterhalbjahren

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	Veränd. 08-09	Veränd. 99-09
Nächtigungen	2.117.338	2.188.565	2.194.349	2.213.528	2.141.234	2.225.567	2.271.905	2.306.475	2.405.587	2.469.701	2.480.577	0,4%	17,2%
Ankünfte	605.504	638.391	665.697	689.293	669.613	710.674	726.360	767.160	810.421	841.707	846.778	0,6%	39,8%
Aufenthaltsdauer	3,5	3,4	3,3	3,2	3,2	3,1	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9		

Grafik 1

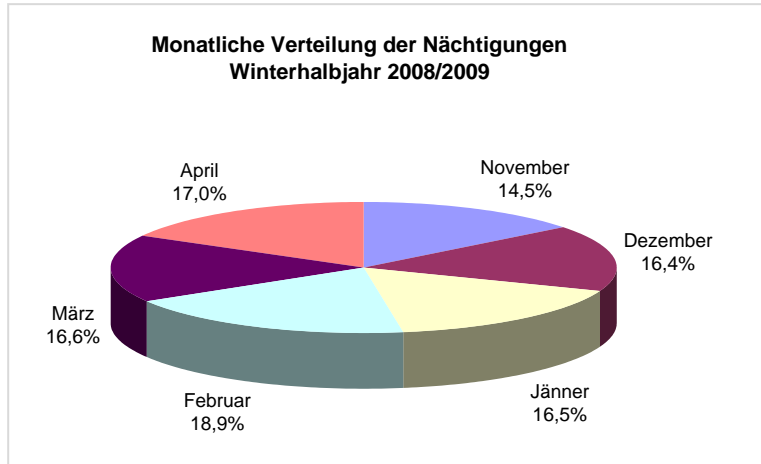


Im **längerfristigen Vergleich ab 1998/99** zeigt sich eindrucksvoll, dass Oberösterreich immer mehr Gäste anzieht (+ 40% bei den Ankünften!), und auch die Nächtigungen verzeichnen im selben Zeitraum einen beachtlichen Zuwachs von + 17%.

2. Die monatliche Verteilung

Grafik 2

Mit rund 469.000 Nächtigungen ist der Februar (bedingt auch durch die Semesterferien) der nächtigungsstärkste Monat der Wintersaison.



Über 400.000 Nächtigungen erreichen dann März und Jänner, durch die starken Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr liegen aber auch

der Dezember und April bei über 400.000 Nächtigungen. Damit sind im Winter 2008/2009 die Nächtigungen zum Großteil – mit Ausnahme des „Vorsaison-Monats“ November – annähernd gleich verteilt.

Der fehlende Februar-Tag (Schaltjahr 2008) sowie nicht optimale Witterungsverhältnisse bedingten erstmals seit 2005 ein Minus in der Entwicklung im Februar. Durch die Verschiebung der Osterferien von März in den April lagen die Ankünfte und Nächtigungen im März 2009 unter dem Niveau des Vorjahres. Der April legte aber in der Folge wieder deutlich zu.

Tabelle 2: Verteilung der Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	Ankünfte 2007/08	Ankünfte 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2007/08	Nächt. 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %
November	131.018	137.383	6.365	4,9	347.126	360.817	13.691	3,9
Dezember	133.055	141.830	8.775	6,6	383.414	406.627	23.213	6,1
Jänner	132.166	133.217	1.051	0,8	416.742	410.244	-6.498	-1,6
Februar	146.624	136.179	-10.445	-7,1	485.517	469.257	-16.260	-3,3
März	149.454	145.721	-3.733	-2,5	448.830	412.647	-36.183	-8,1
April	149.390	152.448	3.058	2,0	388.072	420.985	32.913	8,5
OÖ	841.707	846.778	5.071	0,6	2.469.701	2.480.577	10.876	0,4

3. Die Herkunftsländer

Wachstumstreiber in der Wintersaison 2008/2009 ist einmal mehr der inländische Gast: + 2,4% mehr Ankünfte und + 3,3% bei den Nächtigungen wurden von November 2008 bis April 2009 von Inländern in Oberösterreich verzeichnet. Das sind rund 554.000 Ankünfte und 1,6 Mio. Nächtigungen, die erzielt wurden. Die Gäste aus Österreich ziehen damit 65% der Nächtigungen auf sich.

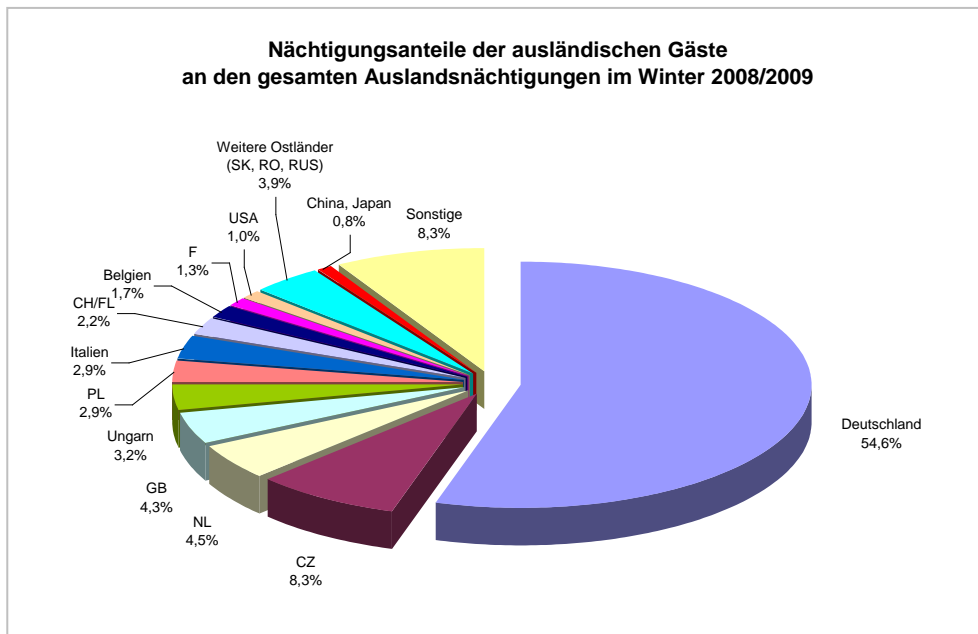
Tabelle 3: Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

	Ankünfte 2007/08	Ankünfte 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2007/08	Nächt. 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %	Anteil an Gesamt-NÄ.
Inländer	540.852	553.599	12.747	2,4	1.557.886	1.609.726	51.840	3,3	64,9%
Ausländer	300.855	293.179	-7.676	-2,6	911.815	870.851	-40.964	-4,5	35,1%
Deutschland	162.751	155.310	-7.441	-4,6	510.848	475.731	-35.117	-6,9	19,2%
Belgien	4.038	4.040	2	0,0	14.708	15.095	387	2,6	0,6%
China (ab Mai 03)	1.313	1.712	399	30,4	3.942	4.381	439	11,1	0,2%
Dänemark	1.828	1.650	-178	-9,7	6.235	5.405	-830	-13,3	0,2%
Frankreich	4.647	4.801	154	3,3	9.771	10.927	1.156	11,8	0,4%
Italien	14.480	13.799	-681	-4,7	24.706	25.104	398	1,6	1,0%
Japan	1.325	1.405	80	6,0	2.944	2.740	-204	-6,9	0,1%
Niederlande	10.216	9.597	-619	-6,1	41.805	39.140	-2.665	-6,4	1,6%
Polen	6.541	6.939	398	6,1	24.120	25.321	1.201	5,0	1,0%
Rumänien (bis Apr.03/ab Nov.04)	6.526	5.699	-827	-12,7	15.978	17.786	1.808	11,3	0,7%
Russland (ab Nov.04)	1.850	2.406	556	30,1	5.641	6.039	398	7,1	0,2%
Schweden	1.725	1.513	-212	-12,3	3.857	3.451	-406	-10,5	0,1%
Schweiz u. Liechtenstein	9.015	9.016	1	0,0	18.649	19.397	748	4,0	0,8%
Slowakei	3.125	3.513	388	12,4	10.660	10.472	-188	-1,8	0,4%
Spanien	1.848	1.751	-97	-5,2	4.002	3.757	-245	-6,1	0,2%
Tschechische Rep.	20.406	22.455	2.049	10,0	64.706	72.177	7.471	11,5	2,9%
Ungarn	9.110	8.867	-243	-2,7	28.613	27.976	-637	-2,2	1,1%
USA	4.211	3.435	-776	-18,4	10.483	8.473	-2.010	-19,2	0,3%
Vereinigtes Königreich	10.365	9.400	-965	-9,3	42.092	37.750	-4.342	-10,3	1,5%
Übrige Ausländer	25.535	25.871	336	1,3	68.055	59.729	-8.326	-12,2	2,4%
OÖ gesamt	841.707	846.778	5.071	0,6	2.469.701	2.480.577	10.876	0,4	100,0%

Mit Rückgängen von – 2,6% bei den Ankünften und – 4,5% bei den Nächtigungen wird die Saison bei den ausländischen Gästen abgeschlossen. Eine Abschwächung der Nachfrage zeigte sich etwa bei den Besuchern aus den USA oder Großbritannien, die auch bedingt ist durch den im Vergleich zum US-Dollar bzw. zum britischen Pfund starken Euro. Ein verstärktes Interesse war hingegen bei Gästen aus Polen, Russland oder Tschechien zu registrieren.

Trotz Ankunfts- und Nächtigungsrückgängen nimmt Deutschland mit einem Anteil von 54,6% an den Auslandsnächtigungen nach wie vor die erste Position unter den ausländischen Herkunftsländern ein.

Grafik 3



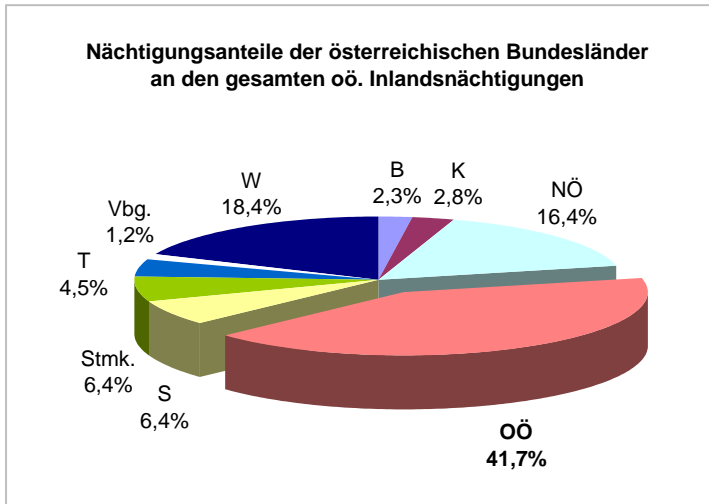
Im **Inländertourismus** fallen knapp 42% aller oberösterreichischen Inlandsnächtigungen auf die Oberösterreicher selbst! Das entspricht einem absoluten Niveau von mittlerweile rund 671.000 Nächtigungen, die von den eigenen Landsleuten getätigt werden, und einem Plus von + 8,8% verglichen zur Saison des Vorjahres.

Tabelle 4: Ankünfte und Nächtigungen aus Österreich nach Bundesländern

	Ankünfte 2007/08	Ankünfte 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2007/08	Nächt. 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %
Inländer	540.852	553.599	12.747	2,4	1.557.886	1.609.726	51.840	3,3
Burgenland	13.418	14.041	623	4,6	37.323	36.304	-1.019	-2,7
Kärnten	16.811	17.446	635	3,8	45.098	45.319	221	0,5
Niederösterreich	81.959	84.046	2.087	2,5	265.782	263.592	-2.190	-0,8
Oberösterreich	218.691	225.387	6.696	3,1	616.292	670.744	54.452	8,8
Salzburg	37.560	39.078	1.518	4,0	102.895	102.630	-265	-0,3
Steiermark	37.325	37.645	320	0,9	103.569	102.949	-620	-0,6
Tirol	25.597	27.995	2.398	9,4	66.077	71.854	5.777	8,7
Vorarlberg	8.368	8.372	4	0,0	19.421	19.539	118	0,6
Wien	101.123	99.589	-1.534	-1,5	301.429	296.795	-4.634	-1,5

An zweiter Stelle folgen Gäste aus Wien mit über 290.000 Nächtigungen, dann jene aus Niederösterreich.

Grafik 4



Besucher aus der Steiermark und Salzburg nächtigen zu je 6,4% in unserem Bundesland, die Anteile der übrigen Bundesländer liegen zwischen 1,2% und 4,5%.

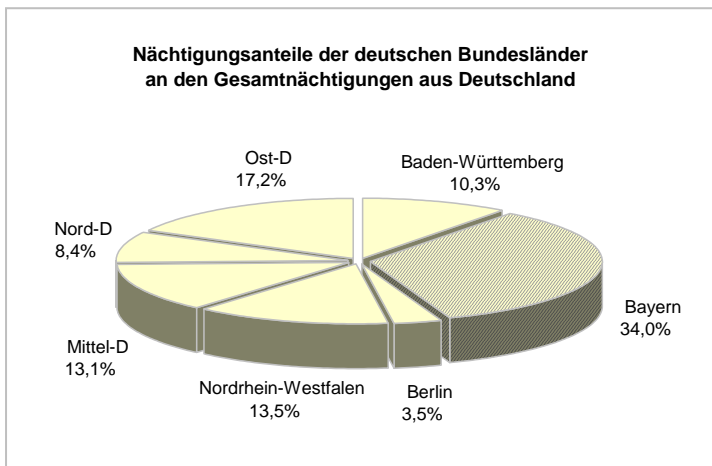
Bayern verbucht 161.829 Nächtigungen und hält damit den größten Anteil an den **deutschen Nächtigungen** in Oberösterreich: 34% aller Gesamtnächtigungen aus Deutschland kommen aus dem angrenzenden Bundesland (siehe Grafik 5, Seite 8).

Tabelle 5: Ankünfte und Nächtigungen aus Deutschland nach Bundesländern

	Ankünfte 2007/08	Ankünfte 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2007/08	Nächt. 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %
Deutschland	162.751	155.310	-7.441	-4,6	510.848	475.731	-35.117	-6,9
Baden-Württemberg	19.075	18.123	-952	-5,0	50.362	49.189	-1.173	-2,3
Bayern	61.178	62.904	1.726	2,8	160.172	161.829	1.657	1,0
Berlin	6.023	4.955	-1.068	-17,7	19.124	16.456	-2.668	-14,0
Nordrhein-Westfalen	22.740	20.108	-2.632	-11,6	76.339	64.230	-12.109	-15,9
Mitteldeutschland	20.184	20.299	115	0,6	67.988	62.265	-5.723	-8,4
Norddeutschland	14.985	11.768	-3.217	-21,5	50.228	40.103	-10.125	-20,2
Ostdeutschland	18.566	17.153	-1.413	-7,6	86.635	81.659	-4.976	-5,7

Ostdeutschland¹ erreicht 17,2% Nächtigungsanteil, Nordrhein-Westfalen und Mitteldeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) folgen mit 13,5% bzw. 13,1% der gesamten deutschen Nächtigungen. Dann reiht sich Baden-Württemberg (10,3% Anteil) ein.

Grafik 5



Aus Norddeutschland² werden knapp über 40.000 Nächtigungen registriert (entspricht einem Anteil von 8,4%), Berlin erreicht 16.456 Nächtigungen.

¹ Zu „Ostdeutschland“ wurden die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst.

² Zu „Norddeutschland“ wurden die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein zusammengefasst.

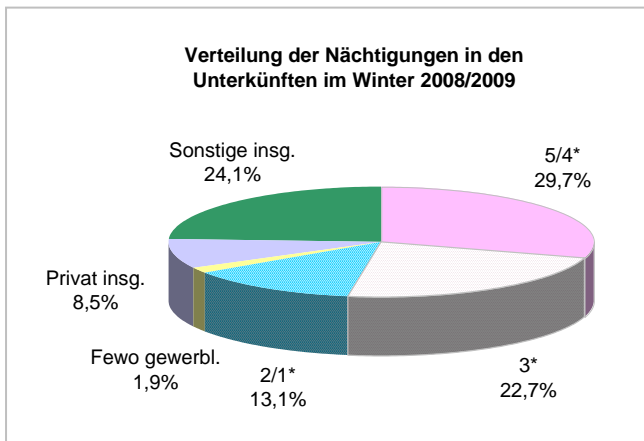
4. Die Unterkunftsarten

Zwei Drittel der oberösterreichischen Nächtigungen fallen in die Kategorie der gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Innerhalb dieser Unterkunftsart konnten die 5/4*- Betriebe, aber auch die gewerblichen Ferienwohnungen/-häuser eindrucksvoll zulegen. Bei den Privatunterkünften zeigen sich die Quartiere bzw. Ferienwohnungen/-häuser auf dem Bauernhof sowohl bei Ankünften wie Nächtigungen positiv.

Tabelle 6: Ankünfte und Nächtigungen in den einzelnen Unterkunfts-kategorien

	Ankünfte 2007/08	Ankünfte 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2007/08	Nächt. 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil 2009
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	690.116	694.095	3.979	0,6	1.687.450	1.670.866	-16.584	-1,0	67,4%
5/4*-Betriebe	332.556	350.453	17.897	5,4	696.248	736.537	40.289	5,8	29,7%
3*-Betriebe	235.962	219.966	-15.996	-6,8	608.965	563.776	-45.189	-7,4	22,7%
2/1*-Betriebe	113.573	114.243	670	0,6	343.403	323.969	-19.434	-5,7	13,1%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	8.025	9.433	1.408	17,5	38.834	46.584	7.750	20,0	1,9%
Privatunterkünfte	47.163	47.934	771	1,6	213.519	211.347	-2.172	-1,0	8,5%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	19.508	18.698	-810	-4,2	75.136	70.878	-4.258	-5,7	2,9%
Privatquartiere auf Bauernhof	8.636	8.856	220	2,5	34.813	35.259	446	1,3	1,4%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	12.762	13.190	428	3,4	70.940	69.776	-1.164	-1,6	2,8%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	6.257	7.190	933	14,9	32.630	35.434	2.804	8,6	1,4%
Sonstige Beherbergungsbetriebe	104.428	104.749	321	0,3	568.732	598.364	29.632	5,2	24,1%
Campingplatz	1.487	2.062	575	38,7	3.350	5.169	1.819	54,3	0,2%
Kurheime der SV	12.373	14.533	2.160	17,5	263.589	296.192	32.603	12,4	11,9%
Private und öffentl. Kurheime	13.592	13.731	139	1,0	92.489	102.839	10.350	11,2	4,1%
Kinder-, Jugenderholungsheime	15.596	16.505	909	5,8	60.118	59.338	-780	-1,3	2,4%
Jugendherbergen, -gästehäuser	22.279	22.698	419	1,9	51.142	51.200	58	0,1	2,1%
Bewirtschaftete Schutzhütten	5.817	6.030	213	3,7	13.021	12.653	-368	-2,8	0,5%
Sonstige Unterkünfte	33.284	29.190	-4.094	-12,3	85.023	70.973	-14.050	-16,5	2,9%
OÖ gesamt	841.707	846.778	5.071	0,6	2.469.701	2.480.577	10.876	0,4	100,0%

Grafik 6



Den größten Nächtigungsanteil ziehen mit rund 30% die 5/4*-Unterkünfte auf sich, dann folgt die 3*-Kategorie (knapp 23%). Die Privatunterkünfte insgesamt rangieren bei einem Nächtigungsanteil von 8,5%.

5. Die Bundesländer

In Österreich wurden in der Wintersaison 2008/2009 rund 15,1 Mio. Ankünfte und 62,8 Mio. Nächtigungen verzeichnet. Österreichweit wurde damit das Rekordergebnis vom Vorjahr nicht mehr erreicht: bei den Ankünften bedeutet dies einen Rückgang von – 0,4%, die Nächtigungen weisen ein Minus von – 0,7% auf.

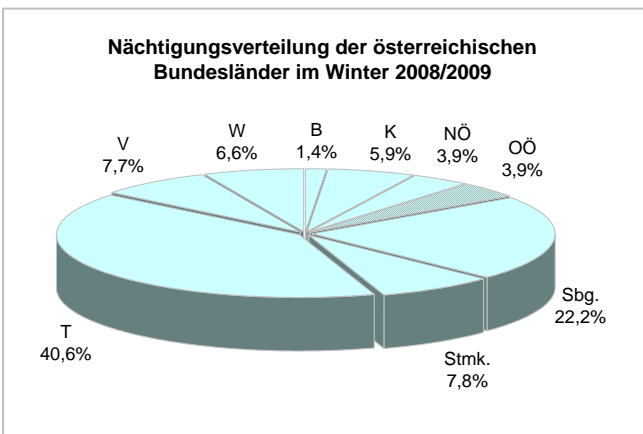
Nur drei Bundesländer konnten dem allgemeinen Trend entgegenwirken und die Nächtigungen positiv abschließen: das Burgenland, die Steiermark und Oberösterreich. Bei den Ankünften zeigte sich dazu Tirol mit einem leichten Plus.

Tabelle 7: Ankünfte und Nächtigungen in den österreichischen Bundesländern

	Ankünfte 2007/08	Ankünfte 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2007/08	Nächt. 2008/09	Veränd. abs.	Veränd. in %
Burgenland	278.680	283.779	5.099	1,8%	822.078	877.188	55.110	6,7%
Kärnten	836.987	831.755	-5.232	-0,6%	3.740.206	3.695.083	-45.123	-1,2%
Niederösterreich	879.072	844.383	-34.689	-3,9%	2.478.466	2.470.616	-7.850	-0,3%
Oberösterreich	841.707	846.778	5.071	0,6%	2.469.701	2.480.577	10.876	0,4%
Salzburg	3.035.758	3.031.249	-4.509	-0,1%	14.214.418	13.927.222	-287.196	-2,0%
Steiermark	1.327.032	1.356.834	29.802	2,2%	4.817.441	4.923.987	106.546	2,2%
Tirol	4.946.331	4.962.842	16.511	0,3%	25.569.038	25.533.257	-35.781	-0,1%
Vorarlberg	1.062.835	1.058.521	-4.314	-0,4%	4.865.860	4.825.110	-40.750	-0,8%
Wien	1.969.962	1.897.450	-72.512	-3,7%	4.337.331	4.135.658	-201.673	-4,6%
Österreich	15.178.364	15.113.591	-64.773	-0,4%	63.314.539	62.868.698	-445.841	-0,7%

Quelle: TourMIS, Juli 2009

Grafik 7



Bei der Nächtigungsverteilung rangieren Oberösterreich und Niederösterreich mit einem Anteil von je 3,9% gleich auf.

6. Übersicht der 20 ankunfts- und nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2008/09

Tabelle 8: Die 20 ankunfts- und nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2008/09

	Ankünfte 2008/09	AK kumuliert	AK-Anteil kumuliert
Linz (Stadt)	163.070	163.070	19,3%
Bad Schallerbach	47.211	210.281	24,8%
Wels (Stadt)	40.205	250.486	29,6%
Geinberg (ab Nov. 98)	28.175	278.661	32,9%
Bad Ischl	27.944	306.605	36,2%
Gosau	25.901	332.506	39,3%
Hinterstoder	21.734	354.240	41,8%
St. Wolfgang	18.547	372.787	44,0%
Steyr (Stadt)	16.562	389.349	46,0%
Spital a. Pyhrn	15.746	405.095	47,8%
Ansfelden	14.934	420.029	49,6%
Aigen	13.314	433.343	51,2%
Sattledt	12.325	445.668	52,6%
Gmunden	12.315	457.983	54,1%
Bad Hall	11.848	469.831	55,5%
Windischgarsten	11.483	481.314	56,8%
St. Georgen i. Atterg.	11.407	492.721	58,2%
Obertraun	10.778	503.499	59,5%
Bad Goisern am Hallstättersee	10.167	513.666	60,7%
Schöneegg (ab Nov. 98)	9.645	523.311	61,8%
OÖ	846.778		

	Nächte 2008/09	NÄ kumuliert	NÄ-Anteil kumuliert
Linz (Stadt)	293.336	293.336	11,8%
Bad Schallerbach	194.617	487.953	19,7%
Bad Ischl	139.682	627.635	25,3%
Gosau	110.872	738.507	29,8%
Bad Hall	88.579	827.086	33,3%
Hinterstoder	82.196	909.282	36,7%
Wels (Stadt)	74.773	984.055	39,7%
St. Georgen i. Atterg.	59.494	1.043.549	42,1%
St. Wolfgang	56.007	1.099.556	44,3%
Geinberg (ab Nov. 98)	52.185	1.151.741	46,4%
Bad Goisern am Hallstättersee	51.278	1.203.019	48,5%
Spital a. Pyhrn	50.822	1.253.841	50,5%
Bad Zell	45.054	1.298.895	52,4%
Obertraun	41.266	1.340.161	54,0%
Bad Wimsbach-Neydh.	40.086	1.380.247	55,6%
Grünau	39.203	1.419.450	57,2%
Aigen	38.244	1.457.694	58,8%
Edlbach	37.097	1.494.791	60,3%
Windischgarsten	36.102	1.530.893	61,7%
Aspach	34.823	1.565.716	63,1%
OÖ	2.480.577		

Datenquellen des Berichtes: Amt der Oö. Landesregierung / Abt. Statistik, Statistik Austria
Alle angeführten Daten beziehen sich auf die Oö. Meldegemeinden.